

Kindercity macht den Kreislauf erlebbar

Bald wird in der Kindercity eine Ausstellung zum Thema Umwelt und Energie offiziell eröffnet. Grosse und kleine Kinder lernen dabei spielerisch, was mit einer PET-Flasche geschieht, wenn sie recycelt wird.



Die Arbeiten am PET-Kreislauf sind fast abgeschlossen.

■ Wo Bildung und Unterhaltung aufeinandertreffen, entsteht Edutainment (Education und Entertainment). Die Kindercity ist in diesem Bereich anzusiedeln. Wer sie besucht, erfährt vieles über die Welt – jetzt auch über das PET-Recycling im neuen Ausstellungsteil, der sich mit den Themen Umwelt und Energie befasst. «Wir wollen damit die Kinder für einen sorgfältigen Umgang mit unseren Ressourcen sensibilisieren», erklärt Jean Christophe Gostanian, Inhaber von Kindercity. «Da dürfen Informationen über das PET-Recycling nicht fehlen.» Die Kinder sollen sehen, was alles passiert, bis aus einer alten eine neue PET-Flasche oder auch ein neues Kleidungsstück entsteht.

«Sehen, Erleben, Ausprobieren»

Thomas Baumhauer hat das Gestaltungskonzept für den PET-Kreislauf entwickelt. Auf einen Punkt musste er dabei speziell achten. «Kinder wollen in der Freizeit statt lesen lieber ausprobieren und experimentieren. Wir haben uns deshalb überlegt, wie wir das Wissen möglichst sprachfrei mit einem hohen Spassfaktor vermitteln können», erläutert Baumhauer. Sehen, Erleben und Ausprobieren stehen nun im Zentrum der Ausstellung. «Die Kinder konsumieren nicht einfach, sie treiben den Recyclingkreislauf Schritt für Schritt eigenhändig voran», so Baumhauer weiter. Der Spezialist für Communication Design und Messemarketing – selbst Vater von zwei Kindern – lässt bei seinen Arbeiten für drei- bis zwölfjährige Kinder eigene Erfahrungen einfließen: «Ich vergegenwärtige mir immer wieder, wie ich die Welt mit Kinderaugen wahrgenommen habe, das hilft bei der Umsetzung.» Dank seinem Ausstellungsobjekt werden viele Kinder zu Recyclingprofis. Ihr Wissen können sie beim Ausstellungsbesuch direkt anwenden: In der Kindercity stehen allorts PET-Sammelcontainer fürs Rezyklieren der geleerten Getränkeflaschen. –

– Kindercity –

Kinder unter zwölf können auf den Wissenswegen, die durch die Kindercity führen, viel Neues über Mensch, Umwelt und Technik erfahren. Das Bildungszentrum ist täglich von 10:00 bis 18:00 Uhr geöffnet. Es befindet sich an der Chlirietstrasse 12 in Volketswil und ist mit allen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Mehr Informationen unter www.kindercity.ch

Wussten Sie, dass ...

Ist es Ihnen auch schon passiert, dass Sie Ihre PET-Flaschen bei einer öffentlichen Gemindesammelstelle retournieren wollten, dort aber keinen PET-Sammelcontainer auffinden konnten? Sie sind damit nicht allein, denn vielen Leuten ist unbekannt, dass die Gemeinden in der Schweiz nicht dazu verpflichtet sind, PET-Flaschen zu sammeln. Da es aber offenbar einem Bedürfnis der Bevölkerung entspricht, Flaschen auch in Werk- und Ökohöfe zurückzubringen, bieten immer mehr Gemeinden diesen Service an. Wo die Sammelstellen überwacht sind und Bedienpersonal vor Ort ist, stellen sie eine optimale Ergänzung des Sammelstellennetzes dar.

... es freiwillige und verpflichtete PET-Sammelstellen gibt?

Die Gemeinden sind bei Weitem nicht die einzigen Organisationen, die freiwillig PET-Sammelstellen betreiben. Tausende von Büros, Sportzentren, Skigebieten, Bahnhöfen oder auch Schulhäusern tun es ihnen gleich und leisten damit einen wertvollen Beitrag: Rund jede dritte retournierte PET-Flasche wird bei einer freiwilligen Sammelstelle abgegeben. Ohne diese eindrückliche Sammelleistung wäre eine Recyclingquote von über 80 Prozent undenkbar. Im Gegensatz zu den freiwilligen Sammelstellen sind alle Verkaufsstellen dazu verpflichtet, PET-Flaschen zurückzunehmen. Dies hat für die Konsumentinnen und Konsumenten den Vorteil, dass sie das Zurückbringen der PET-Flaschen fürs Recycling bequem mit dem Einkauf von Lebensmitteln verbinden können. Das Retournieren der PET-Flaschen ist freiwillig, viele Menschen sehen es aber mittlerweile als ihre Pflicht an, Recycling zu betreiben und so dafür zu sorgen, dass aus alten Flaschen neue oder auch Kleider und Alltagsgegenstände entstehen können. Und das ist gut so.